

**Hausgottesdienst am Trinitatisfest**  
**12. Juni 2022**  
**Martin-Luther-Gemeinde Göttingen**

**Bevor es los geht**

*Wir suchen in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Ort.*

*Wir zünden eine Kerze an.*

*Wir werden still.*

**Persönliches Gebet**

Ewiger, dreieiniger Gott, du hast uns erschaffen, erlöst und geheiligt. Wir bitten dich: Erleuchte unsere Augen, dass wir deine Geheimnisse sehen, deine Herrlichkeit anbeten und am Ende Bürger werden der himmlischen Stadt, wo wir als neue Menschen dich loben und preisen. Der du, Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist, lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

**Einleitung zum Trinitatisfest**

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen.

Heilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth, alle Lande sind seiner Ehre voll! Jesaja 6,3, so lautet der Wochenspruch zum Trinitatisfest.

Trinitatis – das Fest der Dreieinigkeit, der Dreifaltigkeit – der dreieine Gott. Drei in Einem. Drei Arten, in denen Gott uns nahekommst: als Vater – der Schöpfer, als Sohn - der Retter und Erlöser und als Heiliger Geist - der uns Glauben schenkt, stärkt und tröstet. Drei Wirkweisen – und doch ein Gott. Dies feiern wir heute und strecken uns aus nach diesem Gott in unseren Gebeten und Liedern.

Wir feiern + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied Herr, ich komme zu Dir ELKG (neu) 272**

Herr, ich komme zu Dir, und ich steh' vor Dir, so wie ich bin. Alles was mich bewegt lege ich vor Dich hin.

Herr, ich komme zu Dir, und ich schütte mein Herz bei Dir aus.

Was mich hindert ganz bei Dir zu sein räume aus!

Meine Sorgen sind Dir nicht verborgen, Du wirst sorgen für mich.

Voll Vertrauen will ich auf Dich schauen. Herr, ich baue auf Dich!

Gib mir ein neues ungeteiltes Herz. Lege ein neues Lied in meinen Mund. Fülle mich neu mit Deinem Geist, Denn Du bewirkst ein Lob in mir.

## **Rüstgebet**

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Wie oft haben wir aus undankbarem Herzen mit Gott gehadert? Wie selten haben wir geglaubt, dass Gott alles gut machen wird? Wie häufig fühlen wir uns alleingelassen und zurückgeworfen auf unsere schwachen Kräfte? Wie leicht klagen wir über Gottes Ferne? - Gott halte uns unser Versagen nicht vor, sondern wende sich uns zu in seiner Gnade:

*Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er vergebe uns unsre Sünde und führe uns zum ewigen Leben.*

Gott kommt uns entgegen, er sucht uns, er kämpft um uns. Staunend fragen wir: „Was ist der Mensch, dass du, Gott, seiner gedenkst?“ *Psalm 8,5* - Wir dürfen gewiss sein: Gott hat sich uns zugewandt in Jesus Christus, durch dessen Hingabe bis ans Kreuz die Macht von Angst, Schuld und Tod überwunden ist. Aus seiner Vergebung können wir leben. Was gewesen ist, soll nicht mehr beschweren, was kommt muss uns nicht schrecken. Gottes Gnade ist unseres Lebens Freude und Kraft.

## **Psalmgebet (Introitus - ELKG 46)**

Hochgelobt sei die heilige Dreifaltigkeit und ungeteilte Einigkeit.

Ich will dich erheben, mein Gott, du König, \*  
und deinen Namen loben immer und ewiglich.

Der HERR ist groß und sehr zu loben, \*  
und seine Größe ist unausforschlich.

Kindeskinder werden deine Werke preisen \*  
und deine gewaltigen Taten verkündigen.

Sie sollen reden von deinen mächtigen Taten, \*  
und ich will erzählen von deiner Herrlichkeit.

Sie sollen preisen deine Güte \*  
und deine Gerechtigkeit rühmen.

Denn dein Reich ist ein ewiges Reich, \*  
und deine Herrschaft | währet für und für.

Psalm 145,1.3-4.6.7.13

Ehre sei dem Vater und dem Sohn  
und dem Heiligen Geist,  
wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit  
und in Ewigkeit. Amen

## **Kyrie**

Kyrie eleison! Herr erbarme dich!  
Christe eleison! Christe erbarme dich!  
Kyrie eleison! Herrn erbarme dich!

## **Gloria Verherrlicht Gott im höchsten Thron ELKG (neu) 128**

1. Verherrlicht Gott im höchsten Thron, / verherrlicht ihn auf Erden! / Er sandte Christus, seinen Sohn, / dass wir errettet werden. / Darüber solln sich alle freun, / und Friede soll beschieden sein / den Menschen seiner Gnade.

2. Wir rühmen dich, wir preisen dich, / wir beten an und loben: / Du herrschst im Himmel königlich, / hoch übers All erhoben. / Dir, Gott, der unser Vater heißt, / dir, Sohn und dir, dem Heiligen Geist / von Herzensgrund wir danken.

3. Erbarme dich, du Gotteslamm, / erhöre unser Flehen. / Du sühntest an des Kreuzes Stamm / der ganzen Welt Vergehen. / Allein der Heilige du bist, / allein der Höchste, Jesus Christ, / zur Ehre Gottes. Amen.

T: Otto Kaufmann 1991

M: Nikolaus Decius (1523) 1539 nach dem Gloria einer Ostermesse 11. Jh. / Leipzig 1559

## **Gebet des Tages**

Allmächtiger Gott, barmherziger Vater Gott, täglich erfahren wir Deine Macht im Geschenk unseres Lebens und der Welt. Wir begegnen Dir in Wort und Tat Deines Sohnes Jesus Christus, im heiligen Sakrament. Und darin, dass Du uns den Geist der Freude und Zuversicht schenkst. Wir bitten Dich: Lass uns Deine Gegenwart erkennen mit Herz und Sinnen, damit wir getrost unseren Weg gehen können und bei allem, was schwer ist, auf Dein Heil hoffen. Durch unseren Herrn Jesus Christus, der mit Dir in der Gemeinschaft des Heiligen Geistes lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

## **Lesung aus den Briefen des Neuen Testaments (Epistel)**

**Die Epistel steht im Brief des Apostels Paulus an die Römer im 11. Kapitel:**

32 Denn Gott hat alle eingeschlossen in den Ungehorsam, damit er sich aller erbarme.  
33 O welche Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege! 34 Denn »wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen«? (Jesaja 40,13) 35 Oder »wer hat ihm etwas zuvor gegeben, dass Gott es ihm zurückgeben müsste?« (Hiob 41,3) 36 Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

### **Hallelujaverse:**

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja

Lobet den HERRN für seine Taten, \* lobet ihn in seiner großen Herrlichkeit. Psalm 150,2

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja

### **Lied Gelobet sei der Herr ELKG (neu) 493**

1 Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Licht, mein Leben, mein Schöpfer, der mir hat mein' Leib und Seel gegeben, mein Vater, der mich schützt von Mutterleibe an, der alle Augenblick viel Guts an mir getan.

2 Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Heil, mein Leben, des Vaters liebster Sohn, der sich für mich gegeben, der mich erlöset hat mit seinem teuren Blut, der mir im Glauben schenkt das allerhöchste Gut.

3 Gelobet sei der Herr, mein Gott, mein Trost, mein Leben, des Vaters werter Geist, den mir der Sohn gegeben, der mir mein Herz erquickt, der mir gibt neue Kraft, der mir in aller Not Rat, Trost und Hilfe schafft.

### **Lesung aus dem Evangelium**

#### **Das Evangelium zum Trinitatisfest lesen wir bei Johannes im 3. Kapitel**

Ehre sei Dir, Herre!

1 Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster der Juden. 2 Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, dass du ein Lehrer bist, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm. 3 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. 4 Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden? 5 Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. 6 Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. 7 Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden. 8 Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist. 9 Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie mag das zugehen? 10 Jesus antwortete und sprach zu ihm: Du bist Israels Lehrer und weißt das nicht? 11 Wahrlich, wahrlich, ich sage dir:

Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben, und ihr nehmt unser Zeugnis nicht an. 12 Glaubt ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage, wie werdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sage? 13 Und niemand ist gen Himmel aufgefahren außer dem, der vom Himmel herabgekommen ist, nämlich der Menschensohn. 14 Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, 15 auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.

Johannes 3,1-15

Lob sei Dir, o Christe!

### **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an den Einen Gott,  
den allmächtigen Vater,  
Schöpfer Himmels und der Erden,  
all des, das sichtbar und unsichtbar ist.  
Und an den Einen Herrn Jesus Christus,  
Gottes eingebornen Sohn,  
der vom Vater geboren ist vor aller Zeit und Welt,  
Gott von Gott, Licht vom Licht,  
wahrhaftigen Gott vom wahrhaftigen Gott,  
geboren, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater,  
durch welchen alles geschaffen ist;  
welcher um uns Menschen und um unsrer Seligkeit willen  
vom Himmel gekommen ist  
und leibhaftig geworden durch den Heiligen Geist  
von der Jungfrau Maria  
und Mensch geworden;  
auch für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,  
gelitten und begraben  
und am dritten Tage auferstanden nach der Schrift,  
und ist aufgefahren gen Himmel  
und sitzt zur Rechten des Vaters  
und wird wiederkommen mit Herrlichkeit,  
zu richten die Lebendigen und die Toten;  
dessen Reich kein Ende haben wird.  
Und an den Herrn, den Heiligen Geist, der da lebendig macht,  
der von dem Vater und dem Sohne ausgeht,  
der mit dem Vater und dem Sohne  
zugleich angebetet und zugleich geehret wird,  
der durch die Propheten geredet hat.  
Und die Eine, heilige, christliche, apostolische Kirche.  
Ich bekenne die Eine Taufe zur Vergebung der Sünden  
und warte auf die Auferstehung der Toten

und das Leben der zukünftigen Welt. Amen.

### **Lied     Brunn alles Heils, dich ehren wir ELKG (neu) 494**

1 Brunn alles Heils, dich ehren wir und öffnen unsern Mund vor dir; aus deiner Gottheit Heiligtum dein hoher Segen auf uns komm.

2 Der Herr, der Schöpfer, bei uns bleib, er segne uns nach Seel und Leib, und uns behüte seine Macht vor allem Übel Tag und Nacht.

3 Der Herr, der Heiland, unser Licht, uns leuchten lass sein Angesicht, dass wir ihn schau'n und glauben frei, dass er uns ewig gnädig sei.

4 Der Herr, der Tröster, ob uns schweb, sein Antlitz über uns erhebe, dass uns sein Bild werd eingedrückt, und geb uns Frieden unverrückt.

5 Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, o Segensbrunn, der ewig fließt: durchfließ Herz, Sinn und Wandel wohl, mach uns deins Lobs und Segens voll!

### **Predigt zu Johannes 3,1-15 (Evangelium)**

Liebe Gemeinde,

in den schützenden Mantel der Nacht gehüllt kommt Nikodemus heimlich zu Jesus. Wahrscheinlich hat er Angst entdeckt zu werden. Er, ein Mitglied des Hohen Rates, ein hochrangiger Vertreter des Judentums. Hoffentlich bekommt keiner seiner Kollegen Wind davon. Das wäre peinlich. Da würde er sich sofort verdächtig machen.

Aber größer als seine Furcht vor Entdeckung ist seine Neugier. Nikodemus hält es nicht länger aus. Er muss wissen, was es mit diesem Jesus auf sich hat. Ob er vielleicht wirklich der ist, für den manche ihn halten, der Messias. Und er will sich persönlich in dieser wichtigen Angelegenheit mehr Klarheit verschaffen.

Was will Nikodemus aber eigentlich? Will er mit Jesus diskutieren, will er zuhören oder sich gar belehren lassen? Oder hat er eine konkrete Frage? Wir wissen es nicht genau. Als frommer gesetzestreuer Jude erwartet er aber anscheinend von Jesus eine Art Rezept, für ein gottgefälliges Leben. Ungefähr in der Art: „Wenn du das und das tust, dann bist du in Ordnung.“ — Im Neuen Testament kommen die armen Pharisäer ja immer wieder schlecht weg, in ihrer Sehnsucht nach Gesetzestreue; sie werden oft als dunkler Hintergrund gebraucht, vor dem sich das Christsein dann umso positiver abhebt. Aber haben die Pharisäer nicht doch auch ein bisschen Recht? Wäre das nicht tatsächlich der einfachere Weg: zu wissen, was man tun soll für ein gutes und gottesfürchtiges Leben? — Und dann tut man es ganz einfach, und alles ist gut. Liegt die Seligkeit nicht doch im Tun des Guten? Jeden Tag eine gute Tat! Das ist einfach, das kann man sich merken. Das liegt im Horizont des menschlich Machbaren, des Erfüllbaren. Und ja, man

kann damit dann auch rechnen: Wenn ich an einem Tag gleich drei gute Taten vollbringe, dann brauche ich an den beiden folgenden Tagen keine mehr zu erbringen. Das ist doch einsichtig.

Auf der anderen Seite steht Jesus, der Nikodemus aber genau diesen Gefallen nicht tut, der ihm kein Rezept, keine To-Do-Liste liefert — und dann, wenn man sich genau daran gehalten und sich ein wenig angestrengt hat, dann ist die Sache erledigt und man kann sein Christsein abhaken, weil man es geschafft hat für diesen Tag. Jesus tut Nikodemus diesen Gefallen nicht: Nein, lieber Nikodemus, wenn du das willst, dann bist du schief gewickelt, dann hast du noch gar nicht kapiert, um was es eigentlich geht. Es geht nämlich gar nicht um das, was menschlich möglich ist, sondern um das, was völlig unmöglich ist.

Jesus spricht in diesem Zusammenhang vom Neu-Geboren-Werden, von etwas, das der Mensch nicht macht, sondern erfährt, dass an ihm geschieht, dass er ganz und gar nicht in der Hand hat.

„Von neuem geboren werden“ steht da in der Lutherbibel. Wörtlich müsste man aber eigentlich übersetzen: „von oben her geboren werden“. Das griechische Wörtchen „anōthen“, das da steht, heißt „von oben her“. Die neue Geburt von der Jesus spricht, ist eine Geburt von oben her, von Gott her.

Und dazu passt dann auch, was Jesus gleich danach sagt: „Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, das ist Geist.“ – Vom Fleisch geboren, das sind wir alle. Das heißt, wir haben einen Körper, der an diese Welt gebunden ist. Er ist aus irdischen Substanzen entstanden und zusammengesetzt, und er wird durch irdische Substanzen am Leben erhalten. Aber nur eine gewisse Zeit, denn das Fleisch ist vergänglich, wie alle irdischen Substanzen vergänglich sind. Es erneuert sich nur eine begrenzte Zeit lang und zerfällt dann wieder. Das Fleisch ist so der Vergänglichkeit und dem Tod ausgeliefert.

Und das ist unser Problem, das ist das größte Problem der Menschheit überhaupt, dass wir vergänglich sind und darüber nachdenken können. Wir können nachdenken über unsere Herkunft, über unser Dasein, über Gelungenes und Mislungenes, über genutzte und verpasste Chancen. Wir werden auch gewahr, dass dem einen mehr vergönnt ist und dem anderen weniger. Manch einer ist schon von Anfang an gehandicapt. Andere werden im Laufe des Lebens immer mehr ihrer Möglichkeiten beraubt. Und da taucht fasst zwangsläufig die Frage nach dem Sinn des Ganzen auf. Uns quält die eigene Unvollkommenheit und Hinfälligkeit.

Wäre es da nicht wunderbar ein neuer Mensch sein zu können? Vielleicht noch einmal ganz von vorne anzufangen? Das alte Leben zurückzulassen? Dass wir die falschen Entscheidungen, die wir getroffen haben, rückgängig machen könnten? Dass wir eine andere Berufswahl treffen könnten, um das zu tun, was wir eigentlich tun wollten. Dass wir uns von manch verlockenden Versprechungen nur nicht hätten täuschen lassen. Dass

wir uns in diesem einen Streit vor vielen, vielen Jahren nur nicht zu dieser großen Dummheit hätten hinreißen lassen. Ach, wenn wir das doch alles rückgängig machen könnten, was alles schief gelaufen ist. Wenn wir doch nur noch einmal neu anfangen könnten?

In uns brennt eine Sehnsucht nach Leben in Fülle, nach Leben ohne Abstriche, nach Leben ohne Grenzen, aber wir wissen: Von Natur aus, vom Fleisch her haben wir da nichts zu erwarten. Da sind und bleiben wir begrenzt. Das ist unser allergrößtes Problem. Wir sind eben, einfach nur von unten her, vergänglich, dem Tod verhaftet, zum Scheitern verurteilt, Erde zu Erde, Asche zu Asche, Staub zu Staub. Das höchste, was wir vom Fleisch her erreichen können, ist, dass unsere Nachfahren vielleicht noch eine Zeitlang über unsere Werke reden und uns in Erinnerung behalten.

Aus dieser Misere, die unser ganzes Leben bestimmt, kommen wir nicht durch ein paar Kunstgriffe heraus, da reichen ein paar kosmetische oder chirurgische Eingriffe nicht hin, da genügen auch ein paar schnell eingeübte Verhaltensweisen nicht. Aus der Misere kommen wir nur durch einen radikalen Schnitt heraus: Noch einmal neu anfangen, von neuem geboren werden.

„Vom Geist geboren“, „von oben her“ hat also mit unserer Natur, mit unserem irdischen Dasein hier zunächst einmal überhaupt nichts zu tun. Sondern es kommt ganz von außen, von Gott her, von oben her an uns heran. Es ist von ganz anderer Qualität. Es ist ewig. Es ist göttlich. Es ist etwas, was uns nur geschenkt werden kann. So wie ein Säugling nichts dazu tun kann, dass er in diese Welt hineingeboren wird, so können wir auch nichts dazu tun, dass wir noch einmal von neuem im Geist geboren werden. Es ist etwas, was wir nur an uns geschehen lassen können.

Das ist der Unterschied zu allen anderen Religionen, und auch zu den Sekten um uns herum. Wiedergeburt sagt dort: Die Seele des Menschen lebt nach seinem Tod weiter, denn die Seele sei unsterblich. Und je nachdem, wie gut oder schlecht ein Mensch zu seinen Lebzeiten gelebt hat, so gut oder schlecht wird er nach seinem Tod in einem neuen Körper erneut geboren. – Ein ewiger Kreislauf also, und du allein hast dein Schicksal in deinen Händen. Denn Wiedergeburt sagt: Hast du ein – sagen wir - ethisch gutes Leben geführt, dann wirst du belohnt und als ein besseres, schöneres oder vielleicht sorgenfreieres Lebewesen erneut zur Welt kommen. Umgekehrt: Hast du ein – sagen wir - moralisch schlechtes Leben geführt, dann wirst du es in Kauf nehmen müssen als niederes Lebewesen mit weniger Lebensqualität erneut geboren zu werden.

Mit anderen Worten: Du Mensch, der du an die Wiedergeburt glaubst, du hast den Ausgang deiner Wiedergeburt, also dein weiteres Lebensschicksal, selbst in Händen. Du kannst es steuern und beeinflussen, in welchem Körper, als welches Lebewesen deine unsterbliche Seele einmal wieder zur Welt kommen wird. Du kannst die Karriereleiter der Wiedergeburt rauffallen oder aber auf dieser Karriereleiter abrutschen. Es hängt ganz allein an dir. Entweder du klopfst dir selbst auf die Schultern, oder du musst dir anhören: Selbst dran Schuld!



Aber die neue Geburt, von der Jesus spricht, die kann niemand machen, die kann einem nur geschenkt werden. Sie geschieht nämlich durch „Wasser und Geist“.

Das ist – wenn man so will – ein Stück Barmherzigkeit Gottes, dass er unsere neue Geburt nicht nur an seinen Geist, sondern auch an so etwas Alltägliches und Allgegenwärtiges wie Wasser knüpft. Wasser kann man anfassen, fühlen und sehen, kann man hören und schmecken. Das alles geht mit dem Heiligen Geist nicht. Der ist für uns Menschen im wahrsten Sinne des Wortes eine windige Angelegenheit. Ja, wir haben den Geist, und wir haben ihn doch auch nicht. Er ist nicht dingfest zu machen. Wir können ihn nicht in uns ausmachen. Er ist unbegreiflich und nicht zu ergründen. Er bleibt uns ein Geheimnis.

Und würden wir nur aus dem Geist neugeboren sein, wären wir vielleicht immer unsicher, ob wir ihn denn nun auch wirklich schon haben oder immer noch haben. Wir würden anfangen, uns selbst zu beobachten, unser Christsein und unsern Glauben zu hinterfragen, und würden wohl – wenn wir ehrlich mit uns umgehen – ganz oft zu der Feststellung gelangen: Nein, ich habe ihn wohl nicht, den Heiligen Geist. Jedenfalls läuft in meinem Leben so viel Ungeistliches ab, dass ich Zweifel bekomme, ob er wirklich in mir wohnt.

Der alte Mensch ist noch da – sehr handfest, oft deprimierend aufdringlich und massiv. Wenn es um die Vervollkommnung des Vorhandenen ginge, um die bessere Nutzung unserer verborgenen guten Anlagen, dann wäre das das Fitness-Programm, dass wir unser ganzes Leben lang mit dem alten Menschen ringen, wir manchmal moralisch die Oberhand gewinnen, aber auch so und so oft verlieren.

Wir brauchen also eine Hilfe, die uns immer wieder daran erinnert, dass wir bereits neue Menschen sind, dass wir uns nicht unseres Versagens zu schämen brauchen, auch nicht unserer Fehler und unserer Sünden, sondern dass wir all das immer wieder neu vor Gott bringen dürfen. Martin Luther fand diese Hilfe in der Taufe und spricht deshalb bei ihr vom Sakrament des Trostes. Weil hier sinnenfällig wurde, was Gott schenkt, half ihm die Erinnerung daran immer wieder.

Und so darfst auch du dich jederzeit auf deine Taufe berufen und sagen: Da, an jenem Tag, als ich das Wasser über den Kopf gegossen bekommen habe, da bin ich von neuem geboren worden. Da hat mich Gott selber aus Wasser und Geist geboren, und ich bin sein Kind geworden und trage das ewige Leben schon in mir, auch wenn wir bisher noch so wenig davon sehen mögen. Mit dieser Gewissheit im Gepäck können wir fröhlich und gelassen unsere Tage im vergänglichen Körper leben, wie immer sie sich derzeit auch gestalten mögen.

Ob Nikodemus eine Neugeburt erlebt hat? Eindeutig ist es nicht. Allerdings hat die Sache Jesu den Pharisäer Nikodemus nicht mehr losgelassen. Das nächtliche Gespräch hat etwas in ihm ausgelöst, hat einen Prozess in Gang gesetzt. Im Hohen Rat wird Nikodemus zum vorsichtigen Verteidiger Jesu und auch bei seiner Grablegung ist er

dabei. 100 Pfund Myrrhe gemischt mit Aloe stiftet er für die Einbalsamierung Jesu. Das wirkt wie ein öffentliches Bekenntnis zu einem unschuldig Hingerichteten. So endet diese Nacht des unglücklichen Gesprächsverlaufs im Lebenszeugnis eines Pharisäers, der erst nach Jesu Tod am Kreuz verstanden hat, um was es in diesem Gespräch damals gegangen ist, als Jesu zu ihm sagte: Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben. Amen.

(Michael Hüstebeck)

### **Lied Lob, Anbetung, Ruhm und Ehr ELKG (neu) 123**

Refrain: Lob, Anbetung, Ruhm und Ehre sei dir in Ewigkeit! Preis und Jubel deinem Namen, König der Herrlichkeit!

1. Mächtig bist du, der du das All regierst mit starker Hand Völker Geschicke führst. Vor dir erbebt Himmel und Erd und Meer. Aller, was lebt, muss sagen: Du bist Herr!

2. Heilig bist du, der in der Höhe thront, unter dem Lob der Engelheere wohnt. Wer maß sich an, bei ew'ger Glut zu stehn? Wer kann den Herrn in seiner Schöne sehn?

3. Liebe bist du, die stark und ewig liebt und überfließt auf den, der dich betrübt, göttliche Lieb`, die in den Tod sich gibt, die um uns wirbt und uns nach Hause liebt!

### **Fürbittgebet**

Barmherziger, ewiger Gott und Vater, weil Dein Wort Heil und Segen wirkt, kommen wir mit unseren Bitten zu Dir:

Wir bitten Dich für Deine Kirche in dieser Welt, für alle Christinnen und Christen, für alle ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitenden: Gib, dass wir Dein Wort, das Du uns anvertraut hast, nicht missbrauchen. Hilf uns zum Frieden in der Welt, in unserer Gesellschaft und in unserer nächsten Umgebung beizutragen. Gib uns Mut, nicht zu schweigen, wenn Unrecht geschieht, wenn Fremde beleidigt und wenn Vorurteile geschürt werden. Komm mit deiner Gegenwart, deinem Schutz und deiner Hilfe zu allen Christinnen und Christen in den Ländern, in denen sie ihres Glaubens wegen benachteiligt, bedroht oder verfolgt werden.

Wir bitten Dich für unsere Politikerinnen und Politiker, dass die Worte ihrer Reden in menschenfreundliches und gerechtes Handeln umgesetzt werden.

Wir bitten Dich um den sozialen Frieden in unserer Gesellschaft, dass den armen und an den Rand gedrängten Menschen unseres Landes Gerechtigkeit widerfährt und dass den verfolgten Menschen, die in unserem Land Zuflucht suchen, Zuflucht gewährt wird.

Wir beten zu dir und bitten dich um Frieden für die Menschen in der Ukraine, für die Männer, die im Krieg kämpfen, und alle, die um sie bangen.

Wir kommen zu dir und bitten dich um Frieden für die, die sich dem Krieg in den Weg stellen, für die Verwundeten und Traumatisierten, für alle in Angst.

Wir beten zu dir und bitten dich um Weisheit für alle, die dem Frieden dienen, für die politisch Mächtigen in ihren Entscheidungen, für die Einflussreichen in ihrem Reden und Schreiben, für die Ratlosen und die Hoffnungslosen. Schärfe denen, die regieren das Gewissen, damit sie dem Unrecht wehren und dem Wohle aller dienen; schenke ihnen Weisheit, Geduld und Festigkeit, das zu tun, was dem Frieden dient; bewege sie allen beizustehen, denen Freiheit, Menschenwürde und Lebensfreude genommen sind.

Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich.

Du bist doch ein Gott des Friedens. Schaffe Frieden in den Herzen der Menschen. Wir bitten auch für die Täter, für die Verblendeten. Erreiche ihr Herz. Gib, dass sie erkennen, wie furchtbar ihr Tun ist. Wir bitten Dich für die Menschen, die mit ihren Worten nur Angst und Schrecken verbreiten. Gib ihnen Einsicht, dass Worte des Friedens und der Liebe mehr verändern als Worte des Hasses und der Gewalt.

Wir bitten Dich für alle Menschen, die ihre Sprache verloren haben und stumm geworden sind: Für die Kranken und für die Hoffnungslosen, für die Traurigen, für die Verzweifelten und für die Sterbenden.

O Gott, im Lärm dieser Welt verklingen Deine Worte oft ungehört wegen der vielen anderen Worte, die auf uns einströmen. Wir bitten Dich: Schenke uns Aufmerksamkeit für Deine Worte des Lebens, damit wir uns mit unseren Mitmenschen menschlich und in Güte begegnen.

Von dir, Herr, kommt alles. In dir, Herr, ist alles. Zu dir, Herr, geht alles. Ehre und Lob und Anbetung sei dir, dem ewigen und einzigen und allmächtigen Gott, dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

### **Vaterunser**

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## **Lied Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott ELKG (neu) 193**

1. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns auf unsern Wegen. Sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen, sei Quelle und Brot in Wüstennot, sei um uns mit deinem Segen.

2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns in allem Leiden. Voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten, voll Wärme und Licht im Angesicht, sei nahe in schweren Zeiten.

3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns vor allem Bösen. Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen, sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, sei in uns, uns zu erlösen.

4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, sei mit uns durch deinen Segen. Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen, dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, sei um uns auf unsern Wegen.

### **Segen**

Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des heiligen Geistes. Amen. (Römer 15,13)

Es segne und behüte uns der allmächtige Herr, + Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Pastor Michael Hüstebeck  
Selbständige Evangelisch-Lutherische Kirche (SELK)  
Martin-Luther-Gemeinde Göttingen

Bibeltexte: © Lutherbibel, revidiert 2017 | © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart  
Liednummern nach dem neuen Evangelisch-Lutherischen Kirchengesangbuch (SELK)